

Paez und Morath sind die strahlenden Sieger des 28. Dolomiti Superbike

Niederdorf, 8. Juli 2023 – Vorjahressieger Leonardo Paez aus Kolumbien und Europameisterin Adelheid Morath aus Deutschland haben am Samstag bei Kaiserwetter den 28. Dolomiti Superbike gewonnen. Zu feiern hatten in den beiden Eliterennen auch zwei Südtiroler, denn Fabian Rabensteiner (Villanders) und die Sextnerin Agnes Tschurtschenthaler fuhren jeweils auf das Podium und belegten den zweiten Platz. Fast 3000 Bikerinnen und Biker aus 41 verschiedenen Nationen sorgten in der Dolomitenregion 3 Zinnen für ein tolles Spektakel.

Leonardo Paez und der Dolomiti Superbike – das ist eine von Erfolg gekrönte Legendengeschichte. Zum fünften Mal triumphierte der Kolumbianer, der am Montag seinen 41. Geburtstag feiern wird, beim Marathon-Klassiker in der Dolomitenregion 3 Zinnen. Dabei lagen zunächst andere Rennfahrer auf der 123 Kilometer langen Distanz mit 3400 Höhenmetern vorne. Bei knapp Hälfte der Strecke befand sich der Südamerikaner auf Rang sechs und hatte zwei Minuten Rückstand auf Juri Ragnoli aus Brescia.

Am Haunold und somit nach einer Renndauer von drei Stunden hatte Paez den Rückstand halbiert und fuhr in einer starken Verfolgergruppe, der unter anderen Martin Stosek aus Tschechien, sowie die „Azzurri“ Diego Rosa, Fabian Rabensteiner und Lorenzo Samparisi angehörten. Die Würfel fielen, wie schon so oft beim Dolomiti Superbike, auf den Plätzwiesen, wo Paez die entscheidende Attacke setzte und fast eine Minute auf die Verfolgergruppe herausholen konnte. Diesen Vorsprung verteidigte er in der Folge und überquerte nach 4:37.39 Stunden als Sieger die Ziellinie. Den Sprint um den zweiten Rang entschied Fabian Rabensteiner für sich, der Martin Stosek knapp das Nachsehen gab. Der Villanderer setzte auf der letzten Abfahrt alles auf eine Karte und gewann schlussendlich mit hauchdünnem Vorsprung.

Adelheid Morath feiert einen Start-Ziel-Sieg

Bei den Frauen setzte sich in der Eliteklasse, die auf der mittleren Distanz mit einer Länge von 85 km mit 2360 Höhenmetern unterwegs war, Adelheid Morath durch. Die 38-Jährige aus Stegen im Schwarzwald ging volles Risikound machte an der Spitze ordentlich Dampf. Die amtierende Europameisterin baute ihren Vorsprung sukzessive aus und gewann die 28. Ausgabe des Südtiroler Klassikers mit einer Zeit von 3:46.04 Stunden. Überraschend auf den zweiten Platz fuhr Agnes Tschurtschenthaler vor. Die Sextnerin war nicht mit den Elitefahrerinnen gestartet, sondern zehn Minuten später mit dem Feld. Mit einer Nettozeit von 3:52.39 Stunden stach die ehemalige Weltklasse-

Leichtathletin die Top-Bikerinnen aus und profitierte auch von einem „Umweg“, den die Verfolgerinnen von Morath fahren mussten, weil sie eine Abzweigung verpasst hatten. Platz drei ging an Costanza Fasolis aus Turin, die ebenfalls nach vorne preschte, weil Athletinnen wie Vorjahressiegerin Claudia Peretti einmal falsch abgebogen waren. Fasolis „finishte“ in 3:53.02 Stunden.

Bei den Männern heißt der Sieger auf den 85 km Lorenzo Trincerini. Der U23-Fahrer aus Ligurien gewann mit einer Zeit von 3:17.32 Stunden und verwies Christian Cominelli (Brescia/3:18.47 Stunden) und den in Antholz lebenden Belgier Roel Paulissen (3:20.26) auf die Ehrenplätze.

Ein Südtiroler Sieg über 60 Kilometer

Zur Austragung kam beim 28. Dolomiti Superbike auch die klassische Distanz über 60 Kilometer und 1570 Höhenmeter. Hier triumphierte bei den Männern Klaus Fontana aus Olting, für den die Stoppuhr nach 2:21.07 Stunden stehen blieb. Der zweite Platz ging an einen österreichischen Biker, und zwar an Daniel Webhofer aus Strassens, während sich der Gsieser Benjamin Schwingshackl über den dritten Rang freuen durfte (2:22.28). Bei den Frauen wiederholte die Polin Anna Urban ihren Vorjahressieg. Dieses Mal setzte sich die 43-Jährige aus Lodz in 2:59.09 Stunden durch und blieb knapp unter der magischen 3-Stunden-Marke. Zwei Südtirolerinnen, nämlich Daniela Brugger (Toblach) und Hannah Wiesthaler (Innichen) komplettierten das Stockerl. Als Siegerin der 123-km-Distanz der Frauen trug sich Greta Recchia aus Fondi in die Annalen des 28. Dolomiti Superbike ein.

Dolomiti Superbike 2023

123 km Overall Elite Men

1. Leon Hector Leonardo Paez 4:37:39,6 (COL)
2. Fabian Rabensteiner 4:38.34,5 (ITA)
3. Martin Stosek 4:38:34,6 (CZ)
4. Lorenzo Samparisi 4:38.35,5 (ITA)
5. Diego Rosa 4:38:41,7 (ITA)

85 km Overall Elite Women

1. Adelheid Morath 3:46:04,1 (GER)
2. Agnes Tschurtschenthaler 3:52:39,2 (ITA)
3. Costanza Fasolis 3:53:02,4 (ITA)
4. Irina Luetzelschwab 3:54:20,4 (CH)
5. Sandra Mairhofer 3:54:20,7 (ITA)

85 km Overall Elite Men

1. Lorenzo Trincheri 3:17:32,5 (ITA)
2. Cristian Cominelli 3:18:47,9 (ITA)
3. Roel Paulissen 3:20.26 (BEL)
4. Andrea Candego 3:21:18,1 (ITA)
5. Michele Guadagnini 3:22.12 (ITA)

60 km Overall Men

1. Klaus Fontana 2:21:07,7 (ITA – Torpado Südtirol)
2. Daniel Webhofer 2:21:34,9 (ITA – dolomite.bike)
3. Benjamin Schwingshackl 2:22:28,1 (ITA)
4. Philipp Plunger 2:23:42,4 (ITA – Martini Team)
5. Alberto Magnani 2:23:44,2 (ITA)

60 km Overall Women

1. Anna Urban 2:59:09,6 (POL)
2. Daniela Brugger 3:05:34,3 (ITA)
3. Hannah Wiesthaller 3:08:56,4 (ITA – Team Eirisch Grill)
4. Andrea Brugger 3:14:50,3 (ITA)
5. Sophie Auer 3:15:18,5 (ITA)

Pressekontakt Dolomiti Superbike:



Hannes Kröss

@ hannes@sportissimus.it

T +39 0471 1551688

M +39 333 7223248

W www.sportissimus.it

Offizielle Webseite www.dolomitisuperbike.com

Facebook: <https://www.facebook.com/DolomitiSuperbike>

Instagram: <https://www.instagram.com/dolomitisuperbike/>

Press Room: https://bit.ly/Dolomiti_Superbike_2023